

Konzept: Ganztagskonzept	überarbeitet am: 30.10.22
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Pädagogische Grundsätze und Ziele • Organisation und Grundsätze zur Erledigung von Hausaufgaben • Arbeitsgemeinschaften (AGs) • Neigungsdifferenzierung • Raumnutzung • Projektwoche • Evaluation 	

Pädagogische Grundsätze und Ziele

Das Ganztagskonzept der Goethe-Grundschule ist ein gemeinschaftliches Konzept zwischen der Schule und den drei wichtigsten Kooperationspartnern: dem Hort „Goethekids“, der Musikschule „Johann Sebastian Bach“ und dem „Lindenpark“. Zwischen diesen Partnern und der Schule bestehen Kooperationsverträge.

Gemäß des Leitbildes der Schule für Gemeinsames Lernen, alle Kinder in der Entfaltung ihres eigenen Potentials nach zu unterstützen, sind auch die Ganztagsangebote auf die individuellen Vorlieben, Wünsche und Bedarfe der Kinder ausgerichtet. Zusätzlich werden Selbstreflexion und Selbstbeobachtung auch in der Ganztagsarbeit in den Fokus genommen.

Das pädagogische Konzept des Hortes „Goethekids“ ist gleichsam auf die Wahrung und Entwicklung der Individualität der Kinder ausgerichtet. Gemeinsam versuchen Schule und Hort, die Stärken der Kinder zu sehen und auch im Rahmen des Ganztagsangebots Talente zu fördern und eine Plattform für die Bedürfnisse der Kinder zu bieten.

Mittels der Erfahrung der zurückliegenden Jahre setzen wir auch mit unseren zahlreichen Kooperationspartnern auf eine hohe Qualität der Ganztagsangebote, die das Ziel haben, die Freude der Kinder am Tun zu wecken und zu erhalten, den Selbstwert zu stärken und den Gewinn ihrer Lernergebnisse zu reflektieren.

Die Finanzierung der Honorarkräfte für die im Folgenden dargestellten Maßnahmen und Aktivitäten wird durch den Ganztagsetat der Schule sowie über das Budget des Hortes und des Lindenparks abgedeckt, ggf. erfolgt eine finanzielle Unterstützung durch den Förderverein der Schule.

Organisation und Grundsätze zur Erledigung von Hausaufgaben

„Hausaufgaben ergänzen die schulische Arbeit im erforderlichen Umfang. Sie dienen der Festigung und Vertiefung des im Unterricht Erarbeiteten sowie der Vorbereitung auf die Arbeit in den folgenden Unterrichtsstunden. Sie sollen zu selbstständigem Arbeiten hinführen und befähigen. Sie müssen in ihrem Umfang und Schwierigkeitsgrad der Leistungsfähigkeit der Schüler entsprechen und von diesen ohne fremde Hilfe bewältigt werden können. Der zeitliche Aufwand für die Erledigung der Hausaufgaben bezogen auf den einzelnen Unterrichtstag soll im Durchschnitt

in den Jahrgangsstufen 1 und 2: 30 Minuten,
in den Jahrgangsstufen 3 und 4: 45 Minuten,
in den Jahrgangsstufen 5 und 6: 60 Minuten nicht überschreiten.“¹

In der AG-freien Zeit gibt es montags bis donnerstags ab 15:00 Uhr für alle Kinder der Klassen 2-4 die Möglichkeit, ihre Hausaufgaben eigenständig und freiwillig unter Aufsicht im Hausaufgabenzimmer anzufertigen. Die Klassenstufen 5 und 6 fertigen ihre Hausaufgaben in der Regel nach Unterrichtsschluss selbstständig zu Hause an. Die Verantwortung über die Kontrolle für die Erledigung der Hausaufgaben liegt bei den Klassen 2-6 bei den Kindern/Eltern.

Die ersten Klassen erledigen ihre Hausaufgaben mit Unterstützung ihrer Bezugserzieher in ihren Klassenräumen. Während die AGs stattfinden, dürfen dienstags für die Klassen 1-4 keine Hausaufgaben, die bis zum Folgetag erledigt werden müssen, aufgegeben werden. Freitags werden generell keine Hausaufgaben aufgegeben, die bis zum darauffolgenden Montag erledigt werden müssen.

Die Erledigung der Hausaufgaben ist für jeden Schüler verpflichtend. Die Kinder/Eltern sind in der Pflicht, sich die durch Krankheit versäumten Aufgaben zu beschaffen. Ab Klassenstufe 2 sollte es einen Hausaufgabendienst geben, so dass die Schüler selbst untereinander Patenschaften mit einem Informationsdienst einrichten. Die Schüler müssen den Fachlehrer über vergessene Hausaufgaben informieren. Hausaufgaben, die vergessen worden oder unvollständig sind, werden generell zum nächsten Tag oder nach Anordnung des Fachlehrers zur nächsten Unterrichtsstunde nachgeholt und dem Lehrer ohne nochmalige Aufforderung zur Kontrolle vorgelegt. Hat ein Schüler seine Hausaufgaben vergessen oder unvollständig angefertigt, werden die Eltern durch eine Eintragung im Hausaufgabenheft informiert. Diese haben die Kenntnisnahme der Eintragung zu bestätigen. Im Klassenbuch werden in einer Übersicht die vergessenen Hausaufgaben in den Fächern dokumentiert. Diese kann bei Entwicklungsgesprächen und/oder bei der Einschätzung zum Arbeits- und Sozialverhalten berücksichtigt werden. Hausaufgaben werden gut sichtbar an die Tafel des Klassenraumes geschrieben und die Schüler bekommen ausreichend Zeit, um ihre Aufgaben in ihr Hausaufgabenheft einzutragen. Die Bewertung von Hausaufgaben ist durch die Verwaltungsvorschrift zur Leistungsbewertung in den Schulen des Landes Brandenburg (Abschnitt 2, § 11) festgelegt. Zu Beginn jeden Schuljahres bespricht der Klassenlehrer die Grundsätze zur Erledigung der Hausaufgaben mit den Schülern. Zur Verdeutlichung der wichtigsten Inhalte kann eine Checkliste (siehe Anhang 1) herangezogen werden.

Die Horterzieher und Lehrer erhalten in der Vorbereitungswoche ein einstündiges Zeitfenster, um individuelle Absprachen zu treffen.

Arbeitsgemeinschaften (AGs)

Das erste AG- Angebot startet unmittelbar nach den Sommerferien im Rahmen des JEKISS-Chors in Kooperation mit der Städtischen Musikschule Johann Sebastian Bach (s. Konzept JEKISS). Im Schuljahr 2022/23 pilotiert sich zusätzlich das Projekt „PROB“, das für die Klassenstufen 5 und 6 angeboten wird und zum Ziel hat, Kinder

¹ VV über die Organisation der Schulen in inneren und äußeren Schulangelegenheiten, Abschnitt 1, §5 (Absatz 1)

in Form eines Instrumentenkarussells für Band-Instrumente im Musizieren in einer Bandgruppe zu qualifizieren.

Über das ganze Schuljahr hinweg können außerdem Kinder über den gleichen Kooperationspartner das Instrument „klassische Gitarre“ lernen sowie über zwei weitere private Kooperationspartnerinnen die Instrumente Klavier und Cello. Das Erlernen der Instrumente im Einzelunterricht unterliegt der Finanzierung über die Eltern mit direkten Verträgen zwischen Eltern und den jeweiligen Anbietern; in der Schule werden dazu die Räume am Nachmittag gestellt, sodass die Kinder während der Hortzeit den Instrumentenunterricht wahrnehmen können (s. Konzept „musikalische Angebote“).

(Hinweis: vor der Pandemie wurde der Versuch eines Schulorchesters gestartet, deren Koordination und Leitung im Rahmen des Ganztages finanziert wurde. Das Orchester war offen für jedes Orchesterinstrument und die Stücke wurden individuell auf das Spielniveau der Kinder angepasst. Die Idee eines Schulorchesters soll im Schuljahr 23/24 erneut aufgenommen werden.

Ebenso existierte vor der Pandemie eine Kooperation mit dem benachbarten Berthavon-Suttner-Gymnasium. Interessierten SchülerInnen der Jahrgangsstufen 5 und 6 wurde die Möglichkeit offeriert, dem Unterstufenchor beizutreten. Für singfreudige Kinder bot sich so die Möglichkeit, ihre Lernerfahrungen im JEKISS-Chor altersgemäß fortzuführen. Auch diese Kooperation soll im Schuljahr 23/24 reaktiviert werden.)

Im Zeitraum nach den Herbstferien bis zu den Osterferien des Schuljahres findet dienstags für alle Kinder der Klassen 1-4 eine verbindliche AG-Zeit von 14:30-16:00 Uhr statt. Die Arbeitsgemeinschaften werden angeboten von ErzieherInnen des Hortes sowie externen Kooperationspartnern (s. Liste Angebote im Anhang).

Der Grund der Konzentration auf ein neben den bereits dargelegten AGs festes AG-Band resultiert aus den Erfahrungen und Evaluationen unterschiedlicher AG-Organisationsformen, bedingt vor allem durch den Fakt, dass Schule und Hort sich an einem gemeinsamen Standort befinden. Den Zeitraum vom Schuljahresbeginn bis zu den Herbstferien gestehen wir den Kindern zu, um sich nach den Sommerferien wieder auf Schule und Hort einstellen zu können; vor allem die ersten Klassen wären mit einem zusätzlichen AG-Angebot zunächst überfordert. Die Zeitspanne der AG-Dauer zwischen Herbst- und Osterferien hat sich insofern bewährt, dass die Kinder über die dunkle Jahreszeit hinweg sehr gerne an den von ihnen gewählten Themen der Arbeitsgemeinschaften wirken, um dann nach den Osterferien in freies Spiel und Angebote des Hortes, die dann weitestgehend im Freien stattfinden, überzugehen. Auch gestattet das AG-Band, dass an den verbleibenden Tagen der Hort die Freiheit hat, den Kindern interne Angebote wie Projekte zu unterbreiten und diese nicht mit AGs von Seiten der Schule kollidieren.

Die Klassenstufe 5 und 6 wählen ihre Arbeitsgemeinschaften freiwillig aus und unterliegen keiner grundsätzlichen Teilnahmeverpflichtung. Für diese Klassenstufen erstreckt sich das AG-Angebot über die ganze Woche und findet partiell an externen Orten statt, welche die Kinder selbstständig aufsuchen. Die Angebote sind zeitlich so konzipiert, dass sie für alle Klassen erst nach dem Unterricht stattfinden. Es dürfen in diesen Jahrgangsstufen auch mehrere AGs angewählt werden; diese sind dann für den genannten Zeitraum verpflichtend und können auf Wunsch der Kinder auch bis zu den Sommerferien verlängert werden.

Die Ergebnisse der Arbeit in den einzelnen AGs aller Jahrgangsstufen werden jeweils am letzten Dienstag vor den Osterferien im Lindenpark auf der Bühne bzw. in Form von Ständen präsentiert. Dazu werden alle Eltern eingeladen. Für die Organisation vor allem der Bühnenpräsentation zeigen sich Frau Sakulowski und Frau Henkes verantwortlich. Im Vorhinein sind Absprachen hinsichtlich der Technik mit den Mitarbeitern des Lindenparks erforderlich sowie eine Stell- und verkürzte Ablaufprobe einschließlich Anmoderation von Nöten, um dem Qualitätsanspruch der Schule gerecht zu werden.

Die AGs werden für Doppeljahrgangsstufen ausgerichtet und den Kindern und Eltern im Voraus durch entsprechende Informationsbriefe der einzelnen AG-Leiter schriftlich präsentiert. Die Einteilung erfolgt gemäß des Erst-, Zweit- oder Drittwunsches. Die Teilnahme an der ausgesuchten AG ist für den gesamten AG-Zeitraum bindend.

Die AG-Leiter verpflichten sich:

- einen Konzeptentwurf zu erstellen,
- pünktlich zu ihrer AG zu erscheinen,
- ein Anwesenheitsheft zu führen,
- die Kinder am vereinbarten Treffpunkt abzuholen,
- im Krankheitsfall die Hort- oder Schulleitung spätestens am Morgen des AG-Tages zu informieren sowie
- vor den Osterferien eine Präsentation ihrer AG vorzubereiten.

Die Dokumentation der Lernentwicklung erfolgt zum Ende der AG-Zeit vor den Osterferien mittels eines Selbsteinschätzungsbogens (s. Anhang). Auf diesem wird auch eine kurze Einschätzung seitens der AG-Leitung und der Eltern ausgewiesen. Dieser Bogen wird im Portfolio hinterlegt.

Die AG-Teilnahme wird im Jahreszeugnis vermerkt.

Raumnutzung

Die Erweiterung der Schule von 12 auf aktuell 17 Klassen erfordert generell Kompromisse hinsichtlich der Räumlichkeiten für Schule und Hort. Im schulinternen Raumkonzept (s. Raumkonzept) sind die Verhältnisse detailliert beschrieben. Die dort aufgeführte Doppelnutzung der Räume durch Schule und Hort machen den Ganztagsbetrieb in seiner Bandbreite möglich. Die Arbeitsgemeinschaften finden auf allen Ebenen des Hauptgebäudes sowie im angrenzenden Container des Hortes und in der Sporthalle statt. Auch wird während des AG-Bandes dienstags die Halle des Gymnasiums von einer Arbeitsgemeinschaft belegt.

Einige AGs finden auf dem Gelände des Lindenparks statt. Die Kinder der Klassenstufen 1-4 werden von den HorterzieherInnen zum Veranstaltungsort und zurück zur Schule begleitet.

Die Kinder der Jahrgangsstufen 5 und 6 suchen ihre AGs und auch die externen Orte selbstständig auf. Je nach zeitlichem Abstand zur letzten Unterrichtsstunde gehen die Kinder von Zuhause aus oder überbrücken kurze Wartezeiten in ihren Klassenräumen, während mindestens ein Mitglied der Schulleitung oder des Sekretariats ebenfalls vor Ort ist.

Projektwoche

Die Projektwoche oder Projekttage finden jeweils in der letzten vollen Schulwoche des Schuljahres statt. Von 08:00-08:55 Uhr werden die Kinder im Klassenverband von ihrem Klassenleiter beaufsichtigt. Diese Stunde wird zur Vorbereitung/Reflexion der Projekte genutzt. Die Projekte werden gestaltet vom Kollegium der Goethe-Grundschule sowie dem Erzieherteam des Hortes „Goethekids“ und ggf. externen Anbietern. Der Inhalt der Projektzeit richtet sich pro Schuljahr neu aus. Es ist möglich, dass die Projektzeit unter einem gemeinsamen Thema steht oder frei gewählt eingeteilt werden kann. Gleichsam richtet es sich auch danach, ob die Projekte klassenintern, in Doppeljahrgangsstufen oder noch jahrgangsübergreifender ausgerichtet sind.

Jedes Projekt wird durch zwei Erwachsene betreut. Die Lehrkräfte und das Erzieherteam reichen je nach Festlegung der jährlichen Projektart der Schul- bzw. Hortleitung bis zu einer gesetzten Frist Themenvorschläge ein. Zeitnah vor der Projektwoche findet eine Dienstberatung statt, um eventuelle Fragen bzw. Probleme bezüglich der Projektwoche zu klären. Zu dieser erhalten alle Verantwortlichen eine Übersicht über organisatorische Gegebenheiten:

- Aufsichtszeiten Mittagsband (Schulleitung),
- Raum/Betreuer der Projektgruppen (Schul- und Hortleitung),
- ggf. Verhaltensauffälligkeiten/Besonderheiten einzelner Kinder (Klassenlehrer),
- Fotoerlaubnis (KlassenlehrerInnen),
- Ablauf des Präsentationstages (Schul- und Hortleitung).

Bei einer klasseübergreifenden Projektierung werden den Kindern im Voraus durch die Klassenlehrer die Projekte präsentiert. Die Einteilung erfolgt gemäß des Erst- oder Zweitwunsches. Die Projektgruppengröße soll eine Anzahl von 15 Schülern nicht überschreiten. Am letzten Tag der Projektwoche werden die Ergebnisse aller Projekte in der Zeit von 08:00 bis ca. 12:30 Uhr präsentiert. Dazu werden alle Eltern eingeladen.

Evaluation

Grundsätzlich werden alle Konzepte der Schule im Zweijahresrhythmus evaluiert; für den Organisationsprozess und Überblick der Konzept- und Evaluationsarbeit sind zwei Lehrkräfte verantwortlich.

Die Verantwortlichkeiten der einzelnen Evaluierungen sind auf das Kollegium verteilt. Für die Evaluation des Ganztagskonzepts ist Frau Henkes zuständig.

Es ist vereinheitlicht, dass die Konzepte auf Aktualität, Inhalt und Umsetzbarkeit überprüft werden müssen. Die verantwortliche Lehrkraft entwirft einen Fragebogen jeweils für Lehrkräfte, Kinder und Eltern entsprechend der Konzeptinhalte und verteilt diesen stichprobenartig an jeweils 10 Kinder und Eltern pro Jahrgangsstufe sowie an 10 weitere Erwachsene (je nach Konzept Lehrkräfte, externe MitarbeiterInnen, etc.).

Nachdem die Auswertung erfolgt ist, werden die Ergebnisse an die Konzeptverantwortlichen und die Schulleitung versendet und in der darauffolgenden Dienstberatung vorgestellt, um über eventuelle Änderungen zu diskutieren. Die aktualisierten Konzepte werden dann in den Gremien in der Reihenfolge Elternkonferenz, ggf. Schülerkonferenz, Lehrerkonferenz, Schulkonferenz beschlossen.

(Fragebögen für das Ganztagskonzept> s. Anlage)

